Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2017)**

Heft 6: **Letzte Reisen : Abschied im Wandel**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Bist du sicher, dass dieses Thema – grad in der Zeit vor Weihnachten – von den Lesern auch goutiert wird», fragte mich kürzlich eine Kollegin sehr skeptisch, als ich ihr vom Schwerpunkt dieses Akzent-Magazins erzählte. Bestattungskultur im Wandel: Tatsächlich gibt es Themen, die weniger emotional sind, sich mehr für den Small Talk eignen und nicht so *ans Läbige* rühren wie unser Verhältnis zum (eigenen) Tod und zum endgültigen Abschied von unseren Liebsten.

Mehrere private Erlebnisse gaben den Ausschlag für die Themenwahl. Dazu gehörte die würdige Verabschiedung einer an Krebs gestorbenen Nachbarin in ihrem Lieblingsrestaurant im St. Johann-Quartier. Später folgte die Abdankung für einen Freund in der Sulzchopfhütte bei Muttenz: Die Trauergemeinde lauschte seinen Lieblingsliedern, erinnerte sich an seine schwierigen und lustigen Seiten wie auch an seine Macken und sass schliesslich samt seinem geliebten Hund draussen bei schönstem Wetter auf den Festbänken zusammen. Ein *Lychemähli* mitten im prallen Leben ...

Einige Monate später kam die Nachricht ganz profan per E-Mail, fast nicht sichtbar zwischen all den Newslettern und Dringend-Dringend-Dringend-Nachrichten: Eine gute Freundin, mit der ich jeden Sommer ein paar Tage im Schwarzwald verbrachte, war eine Woche zuvor gestorben. Ihre Asche war gemäss der kargen Nachricht ihrer Schwester schon irgendwo an einem Waldrand bei Hinwil verstreut worden – so, wie Susan es sich anscheinend gewünscht hatte. Zurück blieben ein schales Gefühl und eine brennende Kerze auf dem Küchentisch, um der Trauer wenigstens einen fassbaren Ort zu geben.

Bei all diesen Abschieden gab es keinen Pfarrer, kein Grab und keinen Friedhof mehr, wo die Toten in meiner Jugend beerdigt wurden. Dieser Wandel einer uralten Kultur und ihrer Rituale ist schnell gegangen. Das Warum hat mich interessiert und auch die Redaktion des Akzent Magazins. Und so haben wir uns auf die Suche nach den letzten Reisen von heute gemacht. Roger Thiriet war auf dem Friedhof Hörnli, Andreas Schuler hat sich mit Pfarrer Benedict Schubert über die Privatisierung des Todes unterhalten, und Manuela Zeller hat in Basler und Baselbieter Altersheimen wie auch auf dem Tierfriedhof Läufelfingen nachgefragt. Ich bin den Bestattungen auf dem Rhytaxi oder in einer poppigen Urne auf dem Bücherbrett nachgegangen, und Beat Trachsler hat sich in die Bestattungskultur des alten Basel vertieft.

Wir hoffen, dass wir Ihnen trotz des schwierigen Themas eine interessante Lektüre bieten können. Kommen Sie mit auf diese letzten Reisen – denn irgendwann brechen wir alle auf!

*Christine Valentin*

# Inhalt


**Schwerpunkt**

Die vielen Facetten der letzten Ruhestätten 3
«Die Privatisierung des Todes halte ich für problematisch» 7
Abschied mit und ohne Kirche 13
Lebensende im Pflegeheim 16
Wenn die Asche Richtung Holland treibt ... 20
Urnenkunst: Eine Idee aus Basel 27
Tierfriedhof Läufelfingen: Raum für Rituale 29

**Feuilleton**

Dood und Begräbtnis im Alte Basel 31
Friedrich Glauser: «Matto regiert» 32
Kultur-Tipps 34

**Finanzberatung**

Richtig vorsorgen im Konkubinat 36

**Pro Senectute beider Basel**

Beratung und Unterstützung – unsere Angebote 37
Mit dem Docupass vorsorgen 39
Hilfe zu Hause – unsere Angebote 40
Umzug in den Rankhof 41

**Kurse und weitere Angebote**

Bildung und Kultur – Aktuell 43
Auf ewig als Facebook-Zombie im Netz? 48
Sport und Bewegung – Aktuell 52

Impressum U3


Foto Titelseite:
Die «Helvetia auf Reisen» von Bettina Eichin